Kfz-Zulassung

Die gesetzlichen Grundlagen für die Zulassung von Fahrzeugen zum Straßenverkehr sind durch die Fahrzeug-Zulassungsverordnung (FZV) des Bundes vorgegeben. Die zuständigen Behörden können mit ihrer Steuerung und Organisation beeinflussen, wie wirtschaftlich sie diese Aufgabe erledigen.

1 Einflussfaktoren

Die gpaNRW berücksichtigt unter anderem folgende Einflussfaktoren, die sich auf die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung auswirken können:

- Fallzahlen, beeinflusst von örtlichen Gegebenheiten wie z.B.
    - Fahrzeugdichte und
    - Kaufintensität bei Kraftfahrzeugen.

2 Kennzahlen

Die gpaNRW misst mithilfe folgender Kennzahl[1], ob die Kommune die Aufgabe „Kfz-Zulassung“ wirtschaftlich erledigt:

- Fälle je Vollzeit-Stelle Kfz-Zulassung.

[1] Die Kennzahlermittlung ist in den Segmenten unterschiedlich und somit nicht segmentübergreifend vergleichbar.

2.1 Erläuterungen zu den Kennzahlen

Kennzahlen Kfz-Zulassung

Kennzahl	Berechnung	Aussage und Einflussfaktoren	Beurteilung möglich mittels
Fälle je Vollzeit-Stelle Kfz-Zulassung	Aufsummierte Fallzahlen für definierte Aufgaben und Tätigkeiten der Zulassungsstellen (siehe 2.2) / Anzahl Vollzeit-Stellen Sachbearbeitung Kfz-Zulassung	Wie viele Zulassungsfälle bearbeitet eine Vollzeit-Stelle in der Sachbearbeitung? Einflussfaktoren sind u.a. die Personalausstattung, die Öffnungszeiten, das Onlineangebot oder die Zusammensetzung der Fallzahlen	Zeitreihe, interkommunaler Vergleich, bei mehreren Zulassungsstellen auch standortbezogen

2.2 Hinweise zur Datenerfassung

- Die gpaNRW berücksichtigt folgende Fallzahlen:
  - Neu-, Wieder und Erstzulassungen,
  - Umschreibungen innerhalb und außerhalb des Bezirks,
  - besondere Zulassungen (Ausfuhr-, Saison-, Oldtimer-, Händler-, Kurzzeitkennzeichen; sofern Fallzahlen wie Saison- und Oldtimerkennzeichen oben bei den Zulassungen enthalten sind, sind diese hier nicht mitzuzählen (keine Doppelzählungen)),
  - Eintragung technischer Änderungen,
  - Änderungen Name / Anschrift,
  - Anzahl der erteilten Erlaubnisse nach § 13 EG FGV (sofern nicht schon oben bei den Neu-, Wieder- und Erstzulassungen mitgezählt) und
  - eingegangene Anzeigen: fehlende Versicherung, Mängel an Fahrzeugen und Steuerrückstände für angemeldete Fahrzeuge (Hier werden die eingegangenen Anzeigen gezählt, auf deren Basis die ordnungsrechtlichen Verfahren eingeleitet wurden. Hier werden nicht die einzelnen Verfahrensschritte gezählt.

Die Kennzahlenberechnung berücksichtigt die Vollzeit-Stellen für die Sachbearbeitung, unabhängig von der Organisationsstruktur für diese definierten Aufgaben und Tätigkeiten.

2.3 Hinweise zur Interpretation der Kennzahlen

Die Kennzahl weist darauf hin, ob die Aufgabe grundsätzlich wirtschaftlich erledigt wird. Ggf. ergeben sich Anhaltspunkte, ob die Aufgabenerledigung detailliert auf Handlungsmöglichkeiten geprüft werden sollte. Um konkrete Maßnahmen zu erarbeiten, die die Wirtschaftlichkeit der „Kfz-Zulassung“ verbessern, ist eine Aufgaben- und Organisationsbetrachtung erforderlich.

Mögliche Einflussfaktoren sind in Abhängigkeit der örtlichen Besonderheiten zu identifizieren und detailliert zu analysieren. Können beispielsweise Arbeitsabläufe zukünftig geändert werden? Kann die Wirtschaftlichkeit mit einfachen Maßnahmen, wie z.B. Änderung der Öffnungszeiten oder der Personalausstattung, verbessert werden?

Beim Vergleich mit anderen Kommunen sind unterschiedliche strukturelle Ausgangssituationen zu berücksichtigen.

3 Handlungsmöglichkeiten

- Zahl der Nebenstellen reduzieren oder auf Nebenstellen verzichten,
- Kundenströme messen und die Öffnungszeiten daran ausrichten,
- Personalauslastung steuern:
  - flexibler Personaleinsatz in den Aufgaben sowie zwischen Kundenbetreuung und Hintergrundarbeiten,
  - Schalterbesetzung und Öffnungszeiten an den Kundenströmen und Bearbeitungszeiten ausrichten,
  - Prioritäten der Aufgaben festlegen, um Schwankungen in der Arbeitsbelastung auszugleichen,
  - Kapazitätsauslastung aufgrund Saisonzeiten steuern: flexible Arbeitszeiten nutzen sowie auch weiteres Personal aus anderen Bereichen oder Springerkräfte zu Spitzenzeiten einsetzen sowie
  - Termine zur gleichmäßigen Personalauslastung vereinbaren und in diesen Fällen mit einer Aufrufanlage verbinden, damit kein weiterer Koordinierungsaufwand entsteht.
- Internet zur Unterstützung und zur Information nutzen: Downloads von Anträgen und Antragstellungen, z.B. Außerbetriebsetzungen, Reservierung Wunschkennzeichen,
- auf manuelle Benachrichtigungen zwischen einzelnen Kfz-Zulassungen verzichten (Datenaustausch mit der zentralen Zulassungsbehörde in Flensburg),
- interkommunale Zusammenarbeit in der Kfz-Zulassung prüfen,
- Overheadanteil durch flache Hierarchien und Zusammenfassung mit anderen Aufgabenbereichen geringhalten,
- Prozesse standardisieren, das benötigte Wissen systematisch erfassen und es den Beschäftigten zentral zur Verfügung stellen sowie
- im Rahmen des e-Governments Prozesse weiter modernisieren und digitalisieren sowie Bearbeitungszeiten durch Digitalisierung effizienter gestalten.

4 Gute Beispiele

Zukünftig finden Sie hier gute Beispiele aus der kommunalen Praxis.

5 Interkommunale Vergleiche und Kennzahlen berechnen

Unter https://gpanrw.de/prufung/kennzahlensets-und-benchmarks finden Sie Kennzahlen aus unseren überörtlichen Prüfungen.

Dort besteht zudem die Möglichkeit, die ausgewählte Kennzahl zur Kfz-Zulassung selbst zu berechnen (https://gpanrw.de/prufung/kennzahlensets-und-benchmarks/kennzahlen-berechnen). In einer Anleitungsdatei zur Excel-Berechnungsdatei erläutern wir Ihnen die benötigten Grundzahlen.

6 Ansprechpartnerinnen

Christina Hasse

Prüfung und Beratung

m 0172/26 15 146

e christina.hasse@gpa.nrw.de

Corinna Bauerfeld

Prüfung und Beratung

m 0172/65 26 226

e corinna.bauerfeld@gpa.nrw.de